

Alle Rechte, einschließlich des Übersetzungsrechts, vorbehalten.

Vorwort zur fünften Auflage.

Über die Grundsätze, nach denen die Neubearbeitung erfolgt ist, habe ich mich schon im Vorwort des V. Bandes (Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, erste Abteilung: Lessing) ausgesprochen, so daß ich billig hier darauf verweisen darf.

Eine Einführung schien mir bei zwei Goethischen Dramen erforderlich, bei dem Götz und dem Tasso. Bei dem Götz ist es die Form, die in ihrer scheinbaren Regellosigkeit dem Leser zunächst unverständlich ist, und dementsprechend wurde ein Kapitel über die Entstehung und die Einflüsse, unter denen Goethe sein Jugenddrama niederschrieb, vorausgeschickt; gleichwohl halte ich es für durchaus möglich, daß man in Obersekunda auch ohne das auskommen und erst in Prima darauf zurückgreifen wird. Bei Tasso ist die höfische Kulturwelt, in der sich die dichterischen Gestalten bewegen, der zeitgeschichtliche Hintergrund der ausgehenden Renaissance, dem Schüler so fremd und unbekannt, daß es mir bei den zahllosen anderen Schwierigkeiten, die gerade dies Drama dem jugendlichen Verständnis bietet, geboten erschien, hier eine Einführung allgemein geschichtlicher Art zu geben. Ich darf mich dabei auch auf eine Forderung Rudolf Lehmanns berufen (Der deutsche Unterricht S. 285). Bei der Iphigenie glaube ich, daß eine Einführung in die antike Sagengeschichte, wie sie für Realschüler wünschenswert erscheinen könnte, um deswillen nicht erforderlich ist, weil der Dichter selbst im ersten Akte die Vorgeschichte in aller Breite aufrollte und das hier noch Fehlende sich leicht ergänzen läßt.

Den Gang der Handlung zu analysieren, sah ich mich nur bei den beiden Versdramen veranlaßt, die, wie wohl allgemein zugestanden sein dürfte, ein tieferes Eingehen auch bei dem Unterricht erfordern. Im Götz habe ich die Erörterung der Einzelszenen insofern wesentlich verkürzt, als ich im Einverständnis mit Goldscheiders Mahnung (Lesestücke und Schriftwerke S. 135) die zum Vergleich herangezogenen Zitate aus Goethes Quelle auf ein Minimum zusammengeschnitten habe. Im übrigen bin ich bemüht gewesen, die wertvollen Frichschen Erklärungen so weit wie irgend möglich zu erhalten und herüberzunehmen. Am wenigsten war das bei dem Tasso möglich, der von Fricke sehr knapp und kurz erläutert war, da Fricke nur eine kursorische Lektüre dieses Dramas billigte; er wollte den Weg nur „im allgemeinen“ zeigen, die „Einzelbetrachtung aber dem Schüler selbst und einer reiferen Zeit überlassen“ (4. Auflage des „Wegweisers“, S. 459). Die heutige Methodik denkt in diesem Punkte anders, und dementsprechend mußte von allen Goethedramen der Tasso die gründlichste Umarbeitung erfahren. Die mehr gelobten als benutzten ausführlichen Schriften Kerns über den Tasso habe ich dabei dankbar verwertet, ohne mich im einzelnen dem Urteil dieses verstandesscharfen Kritikers gefangen zu geben.

Braundenburg, im September 1911.

Dr. Karl Credner.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
I. Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel	3	III. Iphigenie auf Tauris. Ein Schauspiel	155
A. Vorbesprechung.	3	A. Zur Darbietung	155
1. Goethe in Straßburg.	3	1. Aufzug.	155
2. Die Entstehungsgeschichte des Götz	6	2. Aufzug.	166
B. Zur Darbietung	9	3. Aufzug.	172
I. Akt.	10	4. Aufzug.	184
II. Akt.	18	5. Aufzug.	194
III. Akt.	24	B. Zusammenfassung.	205
IV. Akt.	33	1. Hintergrund.	205
V. Akt.	39	2. Charaktere	206
C. Zusammenfassung.	51	3. Grundgedanken	211
1. Der historische Gehalt.	51	4. Bau des Dramas	213
2. Die Charaktere	57	5. Vers und Sprache	215
3. Der thematische Gedanke	67	C. Literarhistorische Betrachtung	216
4. Der Bau	67	1. Zur Geschichte der Auffassung	216
5. Sprachform	70	2. Der Einfluß der Antike	218
D. Literarhistorische Betrachtung	73	3. Gestaltung eigenen Erlebnisses	219
1. Verhältnis zur Quelle.	73	4. Vergleich mit der Euripideischen Iphigenie	221
2. Gestaltende Einflüsse	76	5. Aufnahme und Wirkung	227
3. Ausnahme u. Wirkung	81	D. Behandlung im Unterricht	228
4. Bühnengeschichte	84	IV. Torquato Tasso. Ein Schauspiel	230
5. Übersicht über die verschiedenen Fassungen	86	A. Geschichtliche Einführung.	230
E. Behandlung im Unterricht	87	1. Der Hof von Ferrara	231
II. Egmont. Ein Trauerspiel.	89	2. Tassos Leben	233
A. Zur Darbietung	89	3. Tassos Epos	237
1. Aufzug	89	B. Zur Darbietung	239
2. Aufzug	97	1. Aufzug	239
3. Aufzug	106	2. Aufzug	252
4. Aufzug	110	3. Aufzug	262
5. Aufzug	118	4. Aufzug	270
B. Zusammenfassung.	128	5. Aufzug	279
1. Geschichtlicher Hintergrund	128	C. Zusammenfassung.	291
2. Die Charaktere	132	1. Charaktere	291
3. Grundgedanke	141	2. Grundgedanke	301
4. Bau	142	3. Bau	302
5. Sprache	144	4. Vers und Sprache	303
C. Literarhistorische Betrachtung	145	D. Literarhistorische Betrachtung	304
1. Die Entstehung	145	1. Die Entstehung	304
2. Das Dämonische	147	2. Des Dichters Quellen.	306
3. Das Verhältnis zur Geschichte.	150	3. Gestaltende Einflüsse	308
4. Gestaltende Einflüsse	151	4. Aufnahme und Wirkung	309
5. Aufnahme u. Wirkung	152	E. Behandlung im Unterricht	310
D. Zur unterrichtlichen Behandlung	154		

Johann Wolfgang Goethe

Literatur:

Werke: Goethes Werke. Nach den vorzüglichsten Quellen revidierte Ausgabe. Berlin, E. Hempel [jetzt Leipzig, Dr. Jos. Petersmann]. Sogenannte Hempelsche Ausgabe. 36 Bände. 60 Mk. — Goethes Werke herausgegeben im Auftrag der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, Böhrlau. 1887 ff. Etwa 100 Bände in 4 Abteilungen. Band 2.50 bis 4 Mk. Sogenannte Sophienausgabe. — Goethes Werke herausgegeben von Karl Heinemann, Leipzig und Wien, Bibliograph. Institut. 30 Bände. 60 Mk. — Goethes sämtliche Werke herausgegeben von Ludw. Geiger. Leipzig, Max Hesse. 44 Bände. geb. 20 Mk. — Goethes sämtliche Werke, Jubiläumsausgabe in 40 Bdn. herausgegeben von E. v. d. Hellen. Stuttgart, Cotta u. a.

Monographien: R. Rosenkranz, Goethe und seine Werke, Königsberg 1856. — H. Grimm, Vorlesungen über Goethe, 4. Aufl. Berlin 1894. — Bielichowsky, Goethe, 2 Bände, 4. Aufl., München 1904. — R. M. Meyer, Goethe, Berlin 1895. — R. Heinemann, Goethe, Leipzig 1895. — Seln, Viktor: Gedanken über Goethe. Berlin. Bornhagen 1895. — G. Wittowski: Goethe. Berlin u. Wien 1899.

ISBN 978-3-663-15392-4

ISBN 978-3-663-15963-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-15963-6